

## Vorwort

Maiandachten und Marienfeiern gehören zum großen Schatz unserer Kirche, unserer Pfarren und Gemeinschaften. Um all jene, die immer wieder auf der Suche nach neuen Gedanken, Texten und Gebeten sind, zu unterstützen, habe ich die von mir in den vergangenen Jahren geschriebenen Texte gesammelt und in diesem Heftchen zusammengefasst.

Die Wahl der Themen erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind vielfach einfach nur aneinandergereiht, lose verbunden, durch Neues ergänzt.

Die Vermerke am Rand sind Vorschläge für

- \* passende Schriftstellen
- \* Lieder und Gebete aus dem Gotteslob
- \* Einfügungen für den Rosenkranz
- \* sporadisch Handlungen und Symbole

Wer fertig durchgeformte Andachten sucht, wird hier vielleicht enttäuscht. Wer aber einen Texte und damit auch Anreiz für neue Gedanken sucht, wird hoffentlich fündig.

Ich wünsche viel Freude damit!

Herzlich

*Marianne Pichlmann*

## 0

## inhaltsverzeichnis

o1	ganz am anfang	06 - 07
02	im anfang ein wort	08 - 09
03	aus der gnade leben	10 - 11
04	frucht bringen	12 - 13
05	lieben wie maria	14 - 15
06	einander begegnen	16 - 17
07	heimsuchung	18 - 19
08	von der fülle des lebens	20 - 21
09	wie ein stern am himmel	22 - 23
10	ich schaue auf dich	24 - 25
11	die liebe und das leid	26 - 27
12	das kreuz am weg	28 - 29
13	unter dem kreuz bleiben	30 - 31
14	in not und bedrängnis	32 - 33
15	sehnsucht nach wunder	34 - 35
16	wundervoller himmel	36 - 37
17	maria himmelfahrt	38 - 39
18	himmelskönigin	40 - 41
19	zurück zum anfang	42 - 43
20	segnen / abendsegnen	44 - 45
21	heimkehr	46

*Impressum:*

© Marianne Pichlmann, 4846 Redlham 191, marianne.pichlmann@  
dioezese-linz, Texte und Layout: Marianne Pichlmann. Titelbild: Maria  
unterm Kreuz, Kreuzigungsgruppe, Jakob Kopp, Leonding 1983, Foto:  
Pichlmann. Druck und Herstellung: Moserbauer, 4910 Ried/I.

# anstelle einer einleitung

Nahe bist du mir, Maria,  
du meine Freundin, meine Schwester,  
mein Rat.

Als wundervolle Frau, zum Lieben begabt,  
voller Gnade und Kraft stehst du mir zur Seite  
auf meinem Weg, der dem Lieben traut.  
Freundschaft und Nähe von Frau zu Frau.

Als Schwester im Glauben  
erlöst und vollendet, bist du mir im Herzen  
auf meinem Weg, der noch bruchstückhaft ist.  
Freundschaft und Nähe von Herz zu Herz.

Als Mutter des Menschgewordenen,  
berufen, geführt, bist du mir verbunden  
auf dem Weg, auf den gerufen ich mich weiß.  
Freundschaft und Nähe der Seelen, ganz tief.

Als Begleiterin und Mentorin  
vertrauensvoller Hingabe bist du mit mir eins  
auf meinem Weg, der Erfüllung sucht.  
Freundschaft und Nähe voll spiritueller Kraft.

Als Dienerin und Königin,  
voll Würde und Glanz, bist du mir wie ein Bild  
auf meinem Weg, der in die Freiheit mich führt.  
Freundschaft und Nähe, befreiend und klar.

Nahe bist du mir, Maria,  
du meine Freundin, meine Schwester, mein Rat.  
Hab Dank für den Weg, den du mit mir gehst.

## **Litanei**

*GL 10/2*

*Ich nenne dich*

*Schwester*

*GL 566*

*Lauretanische*

*Litanei*

*GL 676*

*Andacht*

*„Maria“*

# 1

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 419

*Tief im Schoß  
meiner Mutter*

GL 523

*O Maria, sei begrüßt*

GL 531

*Sagt an, wer ist ...*

GL 795

*Maria, sei begrüßt*

GL 907

*Meine Zeit*

GL 956

*Der Engel des Herrn*

### Rosenkranz

*... der*

### Gebet

*Der Engel des Herrn*

### Vater unser

## ganz am anfang

*Ganz am Anfang, Maria,*  
als noch niemand etwas  
von deinem Leben wusste  
und du noch nicht geboren warst,  
da gab es dich schon als Gedanken Gottes,  
da hatte Gott schon einen Plan mit dir.

Vom ersten Augenblick,  
als du empfangen warst,  
hat Gott dich mit seiner Fülle beschenkt  
und alles in dir grundgelegt,  
das dich werden ließ, die du sein solltest  
im Heilsplan seiner Liebe.

Auch für mein Leben darf ich wissen:  
Ich bin ein Gedanke Gottes,  
ein einzigartiger und wunderbarer zugleich.  
Ich bin eingepflanzt  
in den Heilsplan seiner Liebe.  
An dieser Verheißung  
will ich mein Leben festmachen  
und hörend und horchend meinen Weg gehen.

*Ganz am Anfang, Maria,*  
am Beginn deines Lebens,  
da hat Gott seinen Geist in dich gelegt  
und ein Wort in dein Herz eingesenkt,  
das dein Leben bestimmen sollte.  
Einen Lichtstrahl der Erwählung,  
und den Hauch seines Himmels,  
der in deinem Wesen grundgelegt  
in dir Gestalt angenommen hat,  
wunderbar und einzigartig groß.

Auch für mein Leben  
darf ich wissen:  
Mir hat Gott  
ein Wort mitgegeben,  
in meinem Herzen  
wohnt ein Geheimnis,  
ein Code, ein Schlüssel,  
ein Lichtstrahl göttlicher Erwählung  
und ein Hauch des Himmels zugleich,  
den zu enträtseln und zu verwirklichen  
mir als Aufgabe gegeben ist,  
einzigartig und wunderbar.

*Ganz am Anfang, Maria,*  
am Beginn deines Weges,  
da stand ein Versprechen.  
Die Zusage deines Gottes  
„Fürchte dich nicht.  
Ich bin mit dir“ -  
eingehaucht in deine Seele,  
hineingeschrieben in dein Herz,  
auf dass diese Worte für immer  
als Schutz und Halt  
in dir geborgen seien.

Auch für mein Leben  
darf ich wissen:  
Mir hat Gott  
sein Versprechen gegeben:  
Ich bin nicht allein.  
Er ist mit mir  
alle Tage meines Lebens.  
Das ist eingeschrieben in mein Herz!  
Mögen diese Worte auch mich tragen  
für immer.

## **Schriftlesung**

*Ps 139,13-14*

*Eph 1,3-6.11-12*

## **Gebet/Psalm**

*GL 7/6*

*Anbetung Gottes*

*GL 13/5*

*Du Gott des*

*Aufbruchs,*

*segne uns*

*GL 63/6*

*Im Anfang*

*war das Wort*

*GL 21/5*

*Herr, du hast*

*mich gerufen*

## **Symbol/ Handlung**

*Kleines Samenkorn*

*- alles ist bereits*

*angelegt,*

*muss wachsen,*

*darf sich entfalten,*

*soll werden,*

*was es ist durch*

*- alle Bedingun-*

*gen des Lebens*

*hindurch.*

# 2

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 523

*O Maria, sei begrüßt*

GL 527

*Ave Maria zart*

GL 528

*Ein Bote kommt*

GL 531

*Sagt an, wer ist...*

GL 649/4

*Siehe, ich bin die*

*Magd des Herrn*

GL 795

*Maria, sei begrüßt*

GL 956

*Der Engel des Herrn*

### Rosenkranz

*..vom Hl Geist  
empfangen hast*

### Gebet

*Der Engel des Herrn*

### Vater unser

## im anfang ein Wort

Das Heilsgeschehen beginnt mit dem Wort.  
Ein Engel kommt zu Maria. Er bringt Botschaft.  
Der Engel grüßt. Dann sagt er:  
Du hast. Du wirst. Du sollst ... Maria überlegt die  
Worte und antwortet: Ich bin ... mir geschehe...

Ein Auftrag wird erteilt.  
Eine Zusage wird gegeben.  
Ein Versprechen löst sich ein.  
Das Wort wird Fleisch.

Eine Frau weiß,  
wer sie ist und sein will  
und lässt geschehen ...

Wie viel Mut braucht es,  
um allein auf ein Wort hin  
sein Leben umzukrempeln  
und sich von Gott führen zu lassen?  
Wie viel Vertrauen braucht es,  
um allein auf SEINE Botschaft hin  
so Intimes und bis in die Tiefen  
ihrer weiblichen Identität hinein  
Wurzelndes geschehen zu lassen?

Maria überdenkt!  
Maria vertraut!  
Und dann spricht sie  
das Machtwort der Liebe,  
das sich einwilligend hingibt und verschenkt.  
So viel Hingabe,  
so viel Vertrauen -  
nur auf ein Wort hin!

Was ist mit uns?  
Haben wir noch den Mut,  
Worten zu trauen in einer Welt,  
in der so viele Worte oft nur mehr  
leere Versprechungen sind?  
Wem vertrauen wir?

Haben wir den Mut,  
unser Leben zu wagen  
auf das Wort Gottes hin?

Haben wir noch den Mut,  
ein klares Wort der Hingabe zu sprechen  
und zu unserem Wort zu stehen  
auch in Angst, Bedrängnis und Not?

Haben wir noch den Mut,  
das Machtwort der Liebe zu sprechen  
das sich hingibt und verschenkt -  
und es zu leben mit allen Konsequenzen,  
auch im Leid und im Weh -  
im Glauben daran, dass die Liebe siegt?

Maria hatte Mut. Großen Mut!  
In der Unschuld ihres Herzens  
hatten Zweifel und Ängste keine Macht.

*Fürchte dich nicht*, hatte der Engel gesagt  
und Maria legte die Angst ab.  
*Du bist voll der Gnade*, hatte der Engel gemeint  
und die junge Frau hatte den Mut,  
dieser Gnade zu vertrauen.

Wie leichtgläubig - denken wir?  
Wie stark gläubig! - So erfahren wir bald!

## Schriftlesung

Lk 1,26 ff  
Lk 11,27 ff  
Joh 1,1 ff

## Gebet/Psalm

GL 7/6  
*Anbetung Gottes*  
GL 13/5  
*Du Gott des  
Aufbruchs,  
segne uns*  
GL 636  
*Im Anfang  
war das Wort*

## Symbol/ Handlung

*Nachdenken:  
Welches „Wort“  
könnte mir mitge-  
geben sein?*

*Kleine Kärtchen/  
Röllchen mit  
Worten wie Mut,  
Weisheit,...  
oder Schriftworten  
von den Feiern  
ziehen lassen.*

# 3

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 523

*O Maria sei begrüßt*

GL 527

*Ave Maria zart*

GL 528

*Ein Bote kommt*

GL 649

*Sei begrüßt, Maria*

GL 956

*Der Engel des Herrn*

GL 959

*Wir ziehen zur  
Mutter der Gnade*

### Rosenkranz

*..vom Hl Geist  
empfangen hast*

### Vater unser

## aus der gnade leben

Wir kennen sie alle: Begnadete Menschen, die ein besonderes Charisma, eine besondere Gabe in einzelnen oder auch in vielen Bereichen ihres Lebens haben. Um *begnadet* zu sein, braucht man keine besonderen Charismen, sondern wohl nur die Offenheit des Herzens, so wie Maria, die offen war für Gott und das Geschenk seiner Liebe. Gottes Gnade heilt das Gefühl des Mangels und weckt die Erfahrung der Fülle. Sie beschenkt uns mit Gaben, die in die Liebe führen, in die Dankbarkeit und Zufriedenheit und dorthin, wo unser Herz wahrhaft das zu werden vermag, wozu es gerufen ist.

Gnade ist Geschenk.

Voll der Gnade zu sein geht letztendlich nur, wenn ich mich des Eigenen entleert habe.

Wenn ich das Selbstseinwollen

aus mir fortgeschickt habe,

den Hochmut und den Stolz,

die sich nichts schenken lassen wollen.

Voll Gnade kann nur sein, wer loslässt, was er erkämpfen zu müssen meinte.

Voll Gnade kann nur werden,

wer sich selbst vertrauensvoll loslässt,

um sich bedingungslos beschenken zu lassen,

und das Leben mit allem, was es bringt,

in Dankbarkeit anzunehmen, so, wie es ist.

Als Geschenk. Gnade ist Geschenk.

Man kann sie nicht erzwingen und nicht wollen.

Aber wer sie erfährt,

der erfährt Glück.



Maria war voll der Gnade,  
angefüllt bis oben mit dem, was Gott schenkt.  
Darum konnte sie JA sagen und sich hingeben,  
frei und ohne Furcht, wissend und glaubend,  
dass DER, von dem sie sich beschenkt wusste,  
niemals etwas von ihr erwarten würde,  
was ihrem Sein schaden könnte.

Ein Leben aus der Gnade macht stark.  
Wer aus der Gnade lebt, weiß,  
dass er nichts aus sich selber hat.  
Wer im Vertrauen der Gnade lebt weiß,  
dass er bekommt, was er braucht  
und dass es ihm an nichts fehlen wird.

Leben aus der Gnade macht frei.  
Wer aus der Gnade lebt weiß,  
dass er nichts erzwingen oder festhalten kann!  
Ein anderer gibt und ein anderer nimmt.

Leben aus der Gnade macht glücklich.  
Wer das Leben als Geschenk erfährt,  
der strahlt auch etwas vom Glück  
und der Freude eines Beschenkten aus .

Leben aus der Gnade macht schön,  
denn allein im Geschenk der Liebe  
finden wir unser wahres inneres Sein.

Darum stelle ich mir Maria schön vor,  
frei und gelassen, glücklich und froh.  
Denn wahrhaft Begnadete  
wissen um ihr Glück  
und sie strahlen das Geschenk der Liebe  
wieder zurück in die Welt.

## **Schriftlesung**

*Lk, 1,28-30  
Röm 6,1 ff  
Eph 2,8-9  
1 Petr 1,13 ff*

## **Gebet/Psalm**

*GL 631  
Magnifikat  
GL 650/2,3  
Lobgesang  
Mariens  
GL 650/4  
Fürbitten*

## **Symbol/ Handlung**

*Eine Schale in die  
Mitte stellen ...  
... die Hände  
wie eine Schale  
formen ... eine  
„empfangende“  
Körperhaltung  
einnehmen ...  
... Gottes Licht  
in mich einströ-  
men lassen...*

# 4

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

*GL 527*

*Ave Maria zart*

*GL 528*

*Ein Bote kommt*

*GL 956*

*Der Engel  
des Herrn*

### Gebet

*Gegrüßet seist du,  
Maria ev. zwischen  
den drei Texten:  
Glauben vermehre  
Hoffnung stärke  
Liebe entzünde*

*Rosenkranz:  
... den du vom Hl.  
Geist empfangen  
hast*

### Vater unser

# frucht bringen

Marias Vertrauen bringt Frucht.

Ein Kind wird empfangen und wächst heran  
in der liebenden Bereitschaft ihres Leibes.

Die Frucht ihres Leibes ist gesegnet,  
so wie sie eine Gesegnete ist und Segen wird  
für sich, ihr Kind und uns alle.

Maria zeigt uns, was es bedeutet,  
fruchtbar zu sein im Dienste Gottes.

Das Wort zu hören und zu empfangen,  
es wachsen zu lassen im eigenen Herzen  
und dieses Wort als Frucht der Liebe  
vertrauensvoll  
hineinzugebären in die Welt.

Maria zeigt uns, dass Fruchtbarkeit  
keine Einbahnstraße ist  
und dass alles Kostbare im Leben -  
auch in der Beziehung zu Gott -  
ein Geben und Nehmen ist.  
Ein Annehmen und Einwilligen,  
ein Beschenkt werden und Wachsen,  
ein Gebären und Schenken,  
ein Sich-Verschenken und Sich-Finden zugleich.

Marias JA trägt Frucht.  
Das Wort wird Fleisch.  
Gott wird sichtbar, greifbar, erfahrbar.  
Sein Segen findet Raum  
im bergenden Schoß der Frau,  
sein Segen ergießt sich  
im Gebären des Wortes hinein in die Welt.  
Maria ist fruchtbar!  
Ihre Liebe trägt Frucht!

Ich bitte dich, Gott, dass mein Beten  
Frucht bringe und Segen werde  
für mich und für dich und die Welt.

Dass dein Wort in mir Widerhall findet,  
dein Auftrag in mir Gestalt annimmt  
und mein Herz fähig ist,  
dein Wort zu hören und  
mit ihm so lange schwanger zu gehen  
bis es sich in Wort und Tat  
hinein gebiert in die Welt.

Ich bitte dich, Gott, dass mein Ringen  
Frucht bringe und Segen werde  
für dich und für mich und die Welt.

Dass ich mit all meinen Fragen und Zweifeln,  
meinem Suchen und Ringen  
und meiner unstillbaren Sehnsucht  
das EINE finde, das zu tun du mich rufst!  
Und dann bitte ich, dass ich fähig bin,  
dieses EINE, dieses MEINE auszutragen  
und zu leben mit meinem ganzen Sein.

Ich bitte dich, Gott, dass mein Lieben  
Frucht bringe und Segen werde  
für mich und für dich und die Welt.

Dass all mein Leiden und Bleiben,  
meine Hingabe und mein Schenken  
nicht umsonst seien,  
sondern in der Wärme meines Herzens  
jene Frucht heranwachse,  
um derentwillen es sich wahrhaft lohnt,  
Mensch zu sein, sich einzusetzen  
und dir zu vertrauen. Amen.

## Schriftlesung

*Lk, 1,28-30*

*Joh 15, 1-8*

*Gal 5,22*

## Gebet/Psalm

## Symbol/ Handlung

*Früchte/*

*Fruchtkorb*

*Die Mitfeiernden  
dürfen sich aus  
einem Korb eine  
Frucht nehmen.*

*Gedanken:*

*Was braucht es,  
bis ein Baum  
Frucht trägt?*

*Oder:*

*Der Weg von der  
Blüte zur Frucht,  
der Weg des  
Reifens*

# 5

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

*GL 455*

*Alles meinem Gott  
zu Ehren*

*GL 458/459*

*Selig seid ihr*

*GL 521*

*Maria, dich lieben*

*GL 568*

*Mutter Gottes*

*Litanei*

*GL 854*

*Liebe ist nicht nur  
ein Wort*

*GL 893*

*Hände,*

*die schenken*

### Rosenkranz

*Glauben vermehre*

*Hoffnung stärke*

*Liebe entzünde*

*oder:*

*... der uns den*

*Weg der Liebe*

*lehrt*

### Vater unser

## lieben wie maria

Lieben wie Maria heißt,  
das Herz ganz weit zu öffnen  
für alles, was Gott uns schenkt  
und Gott zuzutrauen, dass seine Liebe  
in meinem Leben Wunder wirken  
und die Geistkraft seiner Liebe  
mein Leben befruchten  
und zum Guten führen kann.

Lieben wie Maria heißt  
mütterlich zu sein und bergend,  
der Hoffnung einen Grund zu geben,  
der Zuversicht einen Namen,  
der Barmherzigkeit einen Ort  
und den Armen ein Zuhause.

Lieben wie Maria heißt  
Dienerin des Höchsten zu sein:  
das Mächtige zu hinterfragen,  
das Niedrige zu erheben,  
das Einfache zu achten,  
das Kleine  
mit großer Achtsamkeit zu tun  
und Todbringendes  
zu meiden.

Lieben wie Maria heißt  
da zu sein und zu bleiben,  
zu sorgen und zu mühen,  
zu vertrauen und zu lieben  
und dem Leben  
mit allen Kräften dort zu dienen,  
wo ich hingestellt bin.

### *Mütterliche Menschen*

Gott, in Maria hast du das einfache Menschsein zum Ort der Heilsgeschichte gemacht: In ihrem Muttersein, in ihrer zärtlichen Liebe, in ihrem Sorgen und Dasein für ihr Kind hat sie den Plan deiner Liebe erfüllt.

Mütterlich leben heißt, das Leben nähren, das Leben behüten und schützen, es fördern und wachsen lassen. So sollen auch wir mütterliche Menschen sein.

Gott, du hast Marias Lebensgeschichte zur Heilsgeschichte gemacht: In ihrem Dasein und Bleiben, in ihrer Treue und Beständigkeit und in ihrem Mitgehen mit ihrem Sohn hat sie den Plan deiner Liebe erfüllt.

Mütterlich leben heißt, Schutz geben und Rückhalt, Menschen begleiten und zur Selbständigkeit führen. Und freizugeben in ihr eigenes Leben hinein. So sollen auch wir mütterliche Menschen sein.

Gott, für Maria hast du selbst das Leid, das Scheitern und den Tod ihres Sohnes zur Heilsgeschichte gemacht: in ihrem Mitfühlen und Mittragen, in ihrem Standhalten und Mitleiden mit ihrem Sohn und in ihrem Glauben und Hoffen hat sie den Plan deiner Liebe erfüllt.

Mütterlich leben heißt, die Hoffnung nicht aufgeben, den Glauben an das Gute nicht zu verlieren und standzuhalten, wo das Leben um der Liebe willen Standhaftigkeit fordert. So sollen auch wir mütterliche Menschen sein.

### **Schriftlesung**

*Mt 5,3-12  
Lk, 1,38 ff  
Joh 15,9 ff  
1 Kor 13,1 ff  
1 Joh 4,7 ff*

### **Gebet/Psalm**

*GL 651  
Seligpreisungen  
GL 676  
Andacht „Maria“*

### **Symbol/ Handlung**

*Ein kleines Herz aus Glas, Ton oder anderem an die Mitfeiernden austreten oder Symbol verwenden.*

*Gedanken zum Herzen und zum Lieben.*

# 6

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL395

*Den Herren  
will ich loben*

GL 470

*Wenn das Brot,  
das wir teilen*

GL 650

*Meine Seele  
preise den Herrn*

GL 867

*Ich sing dir  
mein Lied*

GL 927

*Wer glaubt,  
ist nie allein*

### Rosenkranz

*... den du  
o Jungfrau, zu  
Elisabeth  
getragen hast*

### Vater unser

## einander begegnen

Menschen begegnen einander. Viele Begegnungen sind flüchtig, andere wieder warm und innig. Wieder andere aber gehen noch tiefer. Dies sind jene Begegnungen von Seele zu Seele, wo einer den anderen zu erkennen vermeint, als hätte er ihn/sie schon immer gekannt.

Solche Begegnungen sind besonders und kostbar. In ihnen berühren wir das Göttliche im anderen und erkennen, dass wir im tiefsten Seelengrund verbunden sind, vertraut und eins in dem, der an uns handelt und der uns erschaffen hat. Maria und Elisabeth erfahren solch tiefe Begegnung. Und die Frucht daraus sind staunende Freude und heller Lobgesang.

Wir beten für ...

Wir beten für alle Menschen, die alleine sind, die niemand mehr besucht und die keine Freunde haben, die ihre Seele zur Freude erwecken.

Wir beten für alle Menschen, die keinen Kontakt mit ihrer Seele pflegen und kein Gespür mehr für tiefe innere Regungen haben.

Wir beten für alle Menschen, deren Herz erfroren ist in der Kälte des Lebens, gebrochen im Leid oder scheu und zurückgezogen vor den Ängsten des Lebens.

Wir beten für alle Menschen, die kein Gespür mehr für andere haben und deren innere Schönheit niemand mehr zu erahnen vermag.

Maria und Elisabeth.  
Zwei Frauen begegnen einander.  
Beide tragen ein Kind unter ihrem Herzen,  
geschenkt aus Gottes Weisheit und Gnade.

Zwei Seelen berühren einander  
am Grund ihrer Seele und  
im Geheimnis ihres innersten Seins.  
Sie erkennen einander in der tiefe  
jener Erfahrung, die sie miteinander teilen.  
Gott vermag Machtvolles zu tun.

Beide gehen sie -  
durch Gottes Ratschluss - schwanger.  
Groß ist die Liebe ihres Gottes  
und kraftvoll sein Handeln,  
so haben sie erfahren.  
Ihr Leib wird zum Tempel,  
ihre Seelen erkennen einander  
als Gefäße göttlicher Ewigkeit  
und liebenden göttlichen Seins.

Sie erfahren dabei:  
Der Himmel fasst Raum,  
das Kind hüpfte vor Freude,  
Jubel bricht aus und die Seele preist  
die Größe Gottes, des Retters.

Es ist das Wunder der Liebe,  
das immer neu geschieht.  
Wo Seelen einander berühren,  
bricht der Himmel an.  
Glück erstrahlt und Seligkeit -  
und der Mensch entdeckt voll Staunen,  
zu welchem Großem er berufen ist.

## **Schriftlesung**

*Lk, 1,39 ff*

## **Gebet/Psalm**

*GL 634*

*Magnifikat*

*GL 10/2*

*Maria,*

*ich nenne dich*

## **Symbol/ Handlung**

# 7

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 650

*Meine Seele  
preise den Herrn*

GL 867

*Ich sing dir  
mein Lied*

GL 927

*Wer glaubt,  
ist nie allein*

### Rosenkranz

*... den du  
o Jungfrau, zu  
Elisabeth  
getragen hast*

### Vater unser

## heimsuchung

Das Fest Maria Heimsuchung erzählt uns vom Besuch Mariens bei ihrer Tante Elisabeth. Maria sucht Elisabeth heim. Das heißt: sie kommt zu ihr nach Hause, dorthin wo Elisabeth wohnt, dorthin, wo diese „daheim“ ist.

Das Fest Maria Heimsuchung erzählt uns aber auch davon, dass Gott uns „heimsucht“, dass Gott uns begegnen will in den Menschen und Ereignissen, die geschehen. Aber auch in Schicksalschlägen und Leid, das wir nicht selten als „Heimsuchungen“ bezeichnen. Gott will uns „heim“ suchen, will uns nach Hause suchen. Sucht uns, um uns „heimzulieben“ in seine Liebe hinein. Möge uns allen in diesem Sinn „Heimsuchung“ geschehen, das wünsche ich uns.

### *Heimsuchung*

Ich suche Menschen heim,  
die ich lieb habe  
und hole mir Zuspruch und Kraft.  
Ich darf einkehren und zu Hause sein.  
In diesem Heimsuchen ohne ich:  
Du bist da, Gott!  
Du wohnst im Vertrauen:  
Im offenen Ohr des Freundes, der Freundin,  
im Kuss der Liebenden,  
in der helfenden Hand,  
und im Wesen Mariens, das mir den Weg weist.

### *Heimsuchung*

Ich suche Brüder heim und Schwestern,  
die ihren Glauben mit mir teilen  
und ihre Hoffnung.



Gemeinsam wärmen wir uns  
am Feuer deines Geistes  
und backen das Brot am Herd deiner Liebe.  
In unserem Beten und Singen berührst du uns:  
Du bist in unserer Mitte!  
Im einander Öffnen begegnen wir dir  
wie Maria und Elisabeth, zum Lobpreis befreit.

### *Heimsuchung*

Ich suche dich heim, Gott,  
in Kirchen, in Kapellen, am Weg und am Ziel.  
Im schweigenden Beten und betenden Horchen,  
finde dich am Grund meines Herzens und spüre:  
Du bist da. Du bewohnst meine Seele,  
und segnest mir den Leib,  
auf dass er Tempel deiner Liebe sei.  
Wie in Maria wächst in mir neues Leben,  
segnest du den Grund meines Lebens  
mit ewigem Sein.

### *Heimsuchung*

Tag für Tag suchst du mich heim,  
du, Gott meines Lebens.  
Tag für Tag gehst du mir nach,  
rührst du mich an, rufst du mir nach,  
lockst du mich Schritt für Schritt  
im geheimnisvoll anderen  
oder liebenden DU  
heim in das Haus deiner Liebe,  
um mich frei zu lieben in dein Geheimnis hinein.  
So wie Maria holst du mich heim zu dir.  
Hör nicht auf, mich heimzusuchen, Gott,  
und lass deine Heimsuchung  
an mir geschehen.  
Amen.

### **Schriftlesung**

*Lk, 1,39 ff*

### **Gebet/Psalm**

*GL 634*

*Magnifikat*

*GL 10/2*

*Maria,*

*ich nenne dich*

### **Symbol/ Handlung**

*Kleiner Schlüssel*

*Wo Menschen sich  
öffnen, können sie  
einander wahrhaft  
begegnen.*

*Wir müssen unse-  
re Herzenstüren  
öffnen, damit Be-  
gegnung möglich  
wird ...*

*Der Schlüssel der  
Weisheit erschließt  
mir das Dasein  
Gottes.*

# 8

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 389

*Dass du mich  
einstimmen lässt*

GL 412

*Die Herrlichkeit  
des Herrn*

GL 891

*Alle meine Quellen*

GL 927

*Wer glaubt,  
ist nie allein*

### Rosenkranz

### Vater unser

## von der fülle des lebens

Wir stehen mitten in der Natur, in der Herrlichkeit einer Fülle der Schöpfung, die sich im Wachsen und Blühen schier überschlägt. In der Schönheit des Wonnemonates Mai feiern wir die Kraft des Lebens, die aus der unendlichen Schöpferkraft Gottes quillt. In der Gestalt Mariens erfahren wir, wie die Geistkraft Gottes, wie die Schöpferin Liebe uns Menschen in die Fülle des Lebens hineinführt

Voll Staunen ist mein Herz, Gott,  
ob der Fülle des Lebens, die mich umgibt,  
ob der Phantasie deiner Liebe,  
dem Überschwang deines Geistes  
und der Schönheit deines Seins.

Das Lied deiner Schöpfung  
singt von der Kraft eines Lebens  
das niemals versiegt,  
und sich in deinen Geschöpfen offenbart  
als gottgeschenktes Sein.  
So wie in Maria, an der wir erfahren:

Alles hat Sinn:  
Das Leben und das Sterben,  
das Blühen und Vergehen,  
das Dunkel und das Licht,  
weil alles aufgehoben ist in dir.  
So lass auch unser Leben, guter Gott,  
ein Abbild deiner Fülle sein  
und erwecke unser Herz  
so wie das Herz Mariens  
zum Hochgesang deiner Herrlichkeit.  
Amen.

Inmitten der Schönheit der Natur,  
öffne ich meine Ohren, für dich, Gott.  
Ich lausche dem Lied deiner Schöpfung:  
Dem Säuseln des Windes,  
dem Singen der Vögel,  
den Geräuschen und der Stille  
und der Stimme des Herzens.  
Der Klang deiner Fülle berührt mein Herz.

Inmitten der Schönheit der Natur  
öffne ich meine Augen für dich, Gott.  
Ich schaue das Wunder deiner Schöpfung:  
Die Vielfalt der Wesen,  
die Buntheit der Farben,  
die Phantasie deiner Liebe  
und die Kraft alles Lebendigen.  
Die Größe deiner Fülle berührt mein Sein.

Inmitten der Schönheit der Natur  
öffne ich meine Sinne für dich, Gott.  
Ich ahne das Geheimnis deiner Schöpfung:  
Den Windhauch der Liebe,  
die Zärtlichkeit des Wunders,  
den Atem der Ewigkeit  
und das Geheimnis in allem, was lebt.  
Die Zartheit deiner Fülle berührt meine Seele.

Inmitten der Schönheit der Natur  
öffne ich mein Herz, für dich, Gott.  
Ich erfahre mich als Teil dieser Schöpfung:  
ihres Sehnsens und Hoffens,  
ihres Leidens und Ringens,  
ihrer Erfülltheit und Freude  
und all ihres Werdens hin auf dich.  
Das Wunder deiner Fülle berührt mein Sein.

## Schriftlesung

*Ps 16,11  
Joh 10,10*

## Gebet/Psalm

*GL 19/1  
Schöpfung  
GL 19/2  
Sonnengesang  
GL 19/3  
Öffne meine Augen  
GL 616  
Alles was Odem hat  
GL 673  
Lobpreis  
GL 679  
Andacht „Lob“  
GL 680  
Andacht  
„Schöpfung“*

## Symbol/ Handlung

*Stille /  
Sinne schärfen  
Ich schaue ...  
was gefällt mir?  
Ich horche ...  
Was höre ich?  
Ich nehmen einen  
blühenden Zweig  
oder eine Blüte in  
die Hand ...*

*In einem Raum:  
Klänge, Klang-  
schalen, Worte ..*

# 9

## Erweiternde Elemente

### Liedvorschläge

GL 524  
*Meersterne,  
ich dich grüße  
(ev immer die 1.  
Strophe zwischen  
den Texten,  
am Ende alle)*

GL 521  
*Maria, dich lieben*

### Rosenkranz

*... der dein Leben,  
Maria, zum  
Leuchten gebracht  
hat*

### Vater unser

# wie ein stern am himmel

*Sterne sind Himmelskörper.*

Sie zeigen uns den Weg, geben uns die Richtung und schenken uns Orientierung. Maria wird als „stella maris“, als Meerstern bezeichnet. Sie ist wie ein Stern, der uns auf der Fahrt über das Lebensmeer die Richtung zeigt und das Ziel und uns nach Hause bringt.

*Sterne leuchten auf dem Weg.*

Sterne leuchten oder spiegeln das Licht. In Maria spiegelt sich das Licht Gottes, sie ist durchlässig geworden für dieses Licht und leuchtet Gottes Liebe in die Welt, strahlend, hell und im ewigen Licht geborgen, so, wie ein Licht in der Nacht.

*Sterne sind Boten reichen Segens.*

„Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie die Sterne am Himmel.“ So hatte Gott Abraham seine Verheißung angesichts des Sternenhimmels geschenkt. Auch uns ist Segen verheißen und die Erfüllung unserer Sehnsucht nach Sinn. Maria erzählt uns von der Verheißung erfüllten und gesegneten Lebens.

*Sterne sind nicht von dieser Welt.*

Sterne lenken unsere Blicke nach oben, lassen uns das Geheimnis eines Himmels über allem Irdischen und hinter allen Dingen ahnen. Maria hat sich diesen Himmel in ihr Herz senken und Gottes Stern im eigenen Herzen aufgehen lassen. Auch in uns will der Himmel tanzen, auch in unserem Herzen leuchtet ein Stern, der darauf wartet, entdeckt und gesehen zu werden.

*Stars leuchten auch im Himmel dieser Welt.*

Manchmal leuchten auch Menschen wie Sterne, wie STARS am Lichthimmel unserer Welt. Groß geworden, bewundert und zu Idolen erhoben stehen sie für eine bestimmten Hoffnung. Auch in Maria begegnet uns ein Star. Ein stiller. Ein bescheidener. Ein leuchtendes Vorbild im glauben- den Vertrauen, dass es sich lohnt, sich auf Gott einzulassen und ihm die Führung zu übergeben.

Wie Maria wollen und dürfen auch wir leuch- tende Sterne sein in dieser Welt. Menschen, die etwas von der Liebe Gottes spiegeln und das Leuchten Gottes in die Welt hinein strahlen.

*V/A: Maria, lehre uns lieben so wie du.*

Wie Maria wollen auch wir die Nacht nicht fürchten und nicht das Schwere und das Leid. Auch wir dürfen in allem Dunkel darauf vertrau- en, dass Gottes Licht in unseren Herzen scheint und uns den Weg durch das Leben zeigt.

*V/A: Maria, lehre uns glauben so wie du.*

Wie Maria dürfen auch wir den Kräften des Him- mels vertrauen und daran glauben, dass Gott seine Liebeskraft auch in unser Herz gelegt hat. Wie sie dürfen auch wir leuchtend sein, liebend und durchlässig und klar.

*V/A: Maria, lehre uns leuchten so wie du.*

Maria ist durch ihre Offenheit und Durchlässig- keit zu einem Stern der Menschen geworden, zu einem Leitbild, einem Vorbild, einer Wegweise- rin, wie Leben gelingen kann. Wir bitten:

*V/A: Maria, lehre uns leben so wie du.*

## Schriftlesung

*Mt 5,14-16*

## Symbol/ Handlung

*Sterne -  
diese können  
zwischen den  
Texten aufgehängt  
werden oder an  
TN verteilt ....  
oder ...*

# 10

Erweiternde  
Elemente

## Liedvorschläge

GL 458/459

Selig seid ihr

GL 521

Maria, dich lieben

GL 894

Wechselnde Pfade

## Rosenkranz

Glauben vermehre

Hoffnung stärke

Liebe entzünde

## Vater unser

# ich schaue auf dich

*Ich schaue auf dich, Maria,*  
und auf all dein Weh und frage mich:  
Wie oft wirst wohl auch du  
gehadert haben mit deinem Schicksal?  
Mit deinem Leben, das mühevoll war,  
mit deinem Sohn, der so anders war,  
und mit all dem Weh, das sein Weg  
auch für dich bedeutet hat?

Und wenn ich dann sehe,  
wie heil du geworden bist  
und wie aufgehoben in der Liebe Gottes,  
dann macht es mir Mut,  
auch mein Weh anzunehmen  
und meinem Gott ganz tief zu vertrauen.

*Ich schaue auf dich, Maria,*  
und auf das Wunderbare,  
das Gott an Dir getan hat  
und ich frage mich:  
Wie tief muss Gott dich berührt haben,  
wie ergriffen musst du von seiner Macht  
und seiner Gegenwart gewesen sein,  
dass so treu deinen Weg gehen konntest?

Und wenn ich dann ahne,  
wie reich Gott dich beschenkt hat  
und wie tief du aus diesen Erfahrung gelebt hast,  
dann macht es mir Mut,  
auch meinen Erfahrungen  
mit Gott zu vertrauen  
und dem Göttlichen Raum zu geben  
in mir.

*Ich schaue auf dich, Maria,*  
und darauf, welch reichen Segen  
dein einfaches Leben gebracht hat.  
Dann frage ich mich:  
Warum nur habe ich Angst,  
dass mein Leben in seiner Gewöhnlichkeit  
nicht kostbar genug sein  
oder ich etwas versäumen könnte?

Und wenn ich dann sehe,  
wie herrlich Gott dein Sein vollendet hat,  
dann macht es mir Mut,  
treu und entschieden auch meinen  
unscheinbaren Weg weiter zu gehen.

*Ich schaue auf dich, Maria,*  
und auf das Geheimnis deines Seins,  
auf dein Glauben und Hoffen  
und auf die Tiefe und Kraft deiner Liebe,  
die allem standgehalten  
und alles überwunden hat  
bis hin zum Tod und zur Auferstehung Jesu.

Und wenn ich dann ahne,  
dass Gott selbst  
dir die Kraft dazu gab  
und den langen Atem  
und die starke Liebe  
und die nicht enden wollende Geduld,  
dann macht es mir Mut,  
darauf zu vertrauen,  
dass Gott auch meine Wege führt  
und auch mir schenkt,  
was ich brauche  
um zu leben wie du.

### **Schriftlesung**

*Joh 2,1 ff  
Joh 19,25 ff*

### **Gebet/Psalm**

*GL 676  
Andacht „Maria“*

### **Symbol/ Handlung**

*ev. ein Marienbild-  
chen, eine Statue,  
oder das Bild, die  
Statue der Kapelle  
erklären ...*